



1961 –
2022

ZOFÄ

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

– www.zofa.ch

©

Sehenswerte Filme vom Nationalen Filmfestival 2021

Dienstag, 3. Mai 2022

Hermann Tscherrig begrüsst die 14 ZOFÄ Klubmitglieder und Gäste herzlich zu einigen der „Best of Swiss.movie“-Filme des Jahres 2021.

Eindrücke aus der Lagune, Herbert Oberlin, 20 min

Vor Corona besuchten 30 Millionen Touristen jährlich die Lagunenstadt Venedig. Der Film lässt uns eintauchen in die Einzigartigkeit dieser Stadt. Zuerst besuchen wir die Inseln. Murano mit seiner berühmten Glaskunst, das farbige Burano mit seinen Spitzenarbeiten und Torcello mit seiner Basilica geschmückt mit venezianisch-byzantinischen Mosaiken. In der Stadt Venedig tauchen wir ein in das Gewirr von Kanälen und Brücken mit ihren Gondeln und Vaporetti. Wir besuchen den Markusplatz mit der Kreuzkuppelkirche und den Dogenpalast von welchem man über die Seufzerbrücke ins ehemalige Gefängnis gelangt. Bei der Rialto-Brücke begeben wir uns aufs Dach des Deutschen Kaufhauses, wo sich uns ein grandioser Ausblick über diese unvergleichliche Stadt bietet.

Im Dunst des Nebels, Willi Grau, 14 min

Von Longyearbyen auf Spitzbergen geht die Schiffsreise nach Franz Josefsland, das zu Russland gehört. Die Inseln sind durch Fjorde und Buchten vielfach gegliedert. Die Zufahrt ist nicht in jedem Jahr eisfrei und für Besucher nur wenige Sommerwochen auf einer der sporadisch durchgeführten Kreuzfahrten mit Eisbrechern möglich. Im oft plötzlich auftretenden Nebel sind Landgänge schwierig. Mit Zodiacs werden die Touristen zu eindrucksvollen Basaltformationen oder zu Abbruchkanten von Gletschern gefahren. Weitere Highlights dieser Reise sind Walrosse, Eisbären, Lummern, Polarfüchse, aber auch Nebel- und Himmelsstimmungen. Zum Schluss gibt es eine Mutprobe, baden im -1° kalten Wasser!

Die Verkehrslösung beim Galgenbuck, Erwin Hug, 18 min

Um den Flaschenhals bei Neuhausen zu entlasten, wird ein Jahrzehntprojekt in Angriff genommen. Damit die Stadt durch einen Tunnel umfahren werden kann, müssen Fahrspuren neu angelegt werden. 2011 beginnt der Bau. Zuerst werden 40'000 m³ Aushub abgetragen. Ab 2013 beginnen die Bohrungen am Tunnelende Engi. Auf der Bahntalseite werden rutschgefährdete Stellen mit Beton verfestigt. Während der Verkehr noch auf der alten Strasse rollt, werden neue Strassen angelegt und Spur für Spur in Betrieb genommen. Bis der Tunnel gebaut ist und die neue Charlottenbrücke den Verkehr direkt zur Schaffhauserbrücke leiten kann, vergehen etliche Jahre. Am 2. Dezember 2019 ist die Einweihung dieses gelungenen Projekts, das 215 Mio Franken gekostet hat.

Nach der Pause berichtet Max Rüegg über den Kontakt mit den Archivbeauftragten in Hinwil. Das neue Archiv befindet sich in ehemaligen Zivilschutzräumen im Schulhaus Breite und würde uns

gratis zur Verfügung gestellt. Allerdings muss bei jedem Besuch ein Archivbeauftragter aufschliessen, während unser Archiv in Wetzikon frei zugänglich ist. Für dieses bezahlen wir jedoch den Vereinsbeitrag des VWO von CHF 80 pro Jahr. Die Gemeinde Hinwil stellt der «Gesellschaft Ortsmuseum Hinwil» die ehemaligen Zivilschutzräume im Schulhaus Breite zur Verfügung. Auch für die «Chronikstube» und die «Vereinsarchive» stehen Räume zur Nutzung bereit. Inzwischen ist dort ein «Schaulager» entstanden. Die Archivverantwortlichen nehmen unsere Geräte gerne auf, da sie zweimal pro Jahr eine Führung durch die „Antiquitäten“ des Archivs planen. Max Rüegg und Hermann Tscherrig werden sich Gedanken machen, was für ZOFA am besten ist.

Walti Senn berichtet über die SIFA GV vom Samstag, 30. April 2022 in Thalwil. Es geht unter anderem darum, wer das SIFA Festival 2023 durchführen könnte. Rainer Gitzi vom Filmklub Olten sagt aus Kapazitätsgründen ab. Es gibt in ihrem Klub nur noch drei aktive Mitglieder. Der Filmklub Riehen zieht sich ebenfalls zurück, da die Räumlichkeiten in ihrem Umfeld zu teuer sind. Schliesslich sagt ZOFA für den Herbst 2023 zu. SIFA wird CHF 1500 beisteuern. Das aktuelle Vermögen der SIFA beträgt CHF 10'900. Für das SIFA Festival in Uitikon vom 5. November 2022 gilt: Ein Autor kann bis zu drei Filme zeigen. Die Laufzeit darf aber total höchstens 30 Minuten betragen. Auch Swiss.movie-Mitglieder können Filme zeigen. Zu welchen Kosten ist noch offen. Reto Stocker ist noch immer auf der Suche nach einem Ko-Präsidenten.

Zauber der Schrift, Karl Döbeli, 15 min

Die ältesten Schriften finden wir eingeritzt auf Steintafeln. Der Film zeigt die Entwicklung der Schrift bis zu Gutenbergs beweglichen Metallettern sowie die Entwicklung der Schreibwerkzeuge wie die Vogelfeder oder das Schilfrohr, dessen Ende zu einem Pinsel geklopft wurde, dann die Stahlfeder im Federhalter. Für die Schriften, mit denen Peter Friedli seine Kunstwerke anfertigt, benutzt er eine Breitfeder, so dass der Aufstrich dünn und der Abstrich breit wird. Für das Blumenlied, welches von einer jungen Dame vorgesungen wird, verwendet er die gotische Schrift und schmückt sie mit Farben aus. „Zauber der Blumen, Zauber der Schrift“ umrahmt das Lied kreisförmig. Hier der Anfang und das Ende des Liedes.

Wer hat die Blumen nur erdacht?

Wer hat sie so schön gemacht?

Das ist Gott in seiner Kraft

Der die lieben Blumen schafft.

Geruch der alten Geigen,

Heinz Gerber, 12 minDer Film beginnt mit einem Schuss. Der Täter, ein Geigenbauer und Geschäftsinhaber, ruft die Polizei. Dem Polizisten, der ihn abführen will, erklärt er ausgiebig sein Tatmotiv. Mit grossem Enthusiasmus hatte er vor Jahren Geigen gebaut, die sich jedoch sehr schlecht verkauften. Die Kundschaft bevorzugte alte Geigen. So kopierte er eine zur Reparatur gebrachte Stradivari und verkaufte das Original. Ein Rechtsexperte bestätigte die Echtheit des Instruments. Er stellte auch für die künftigen nachgebauten Stradivaris ein Zertifikat aus. Nun aber verlangte er vom Geigenbauer eine Guarneri, welche dieser nicht nachbauen konnte. Also drohte er damit, den ganzen Schwindel aufzudecken zu lassen. Der Geigenbauer sah sich am Ende und so kam es zu diesem Mord. Der Polizist fragt, woran der Rechtsexperte die Fälschungen erkannt habe. „Eine Stradivari rieche nach Schwarztee, meine Geigen riechen dagegen nach Bienenwachs“, erklärte der Geigenbauer.

Wunschhund, Ernst Wicki 3 min

Vater und Söhnchen gehen in eine Tierhandlung. Das Kind will kein Vögelchen und auch keine Katze, sondern einen Dalmatiner. Schliesslich scheint der Vater zu kapitulieren. Ein Film mit makabrem Ende.

Als Zugabe wird noch ein sehr spezieller Teamfilm des Filmklubs Riehen gezeigt.

Net Glass, Filmklub Riehen, Roberto Maffiolini, 12 min

Eine neue Brille macht es möglich, Menschen und Dinge mit Kommentar zu sehen, z.B. wird der Kollege als verheiratet und Vater eines Kindes beschrieben oder die Tomaten als pestizidverseucht. Als eine Gruppe junger Leute mit der Brille experimentiert, läuft ihnen ein Schwerverbrecher vor die Brillengläser. Sie verfolgen ihn und alarmieren gleichzeitig die Polizei. Als diese den Mann im Visier hat, sollten die Jugendlichen sich zurückziehen. Der Junge gehorcht jedoch nicht, was fatale Folgen hat.

Esther Tscherrig